

Evang.-Luth. Landeskirchenrat

München, den 17. September 1943

eo.Nr.6804

Abdruck an den

An den

Herrn Kreisdekan in Bayreuth

Herrn Präsidenten des Reichsfinanzhofs

in München

1 *Das Reichssteuerbl. 1943 Nr. 47 enthält auf Seite 469 Ausführungen aus der Begründung*  
2 *eines Urteils des Reichsfinanzhofs v. 17.3.43, die weithin in der Evangelischen Kirche*  
3 *Deutschlands und gewiß auch in der Evangelischen Kirche der ganzen Welt Erstaunen und*  
4 *Bedauern hervorrufen. Dabei ist u.E. zum 1.Mal in der Rechtsprechung eines Obersten*  
5 *Deutschen Gerichtes eine Wertung des Alten Testamentes vorgenommen, die jeden*  
6 *evangelischen Christen entrüsten muß. In zwei knappen Sätzen sind hier Feststellungen*  
7 *getroffen, die angesichts der Leistungen der Deutschen theologischen und bibelkundlichen*  
8 *Wissenschaft verbitternd wirken müssen und auch für das Ausland eine billige Handhabe*  
9 *sind in der Propaganda gegen Deutschland. Wir sehen uns daher, auch von den*  
10 *Gemeinden aufgerufen, veranlaßt, namens der Evang.-Luth. Kirche in Bayern r.d.Rhs.*  
11 *gegen derartige Behauptungen, denen man jede Sachkenntnis absprechen muß,*  
12 *Verwahrung einzulegen. Wir tun es auch namens zahlloser unserer ernstesten*  
13 *Gemeindeglieder, die als Deutsche und als Christen sich in ihrer Ehre angegriffen fühlen*  
14 *und nicht begreifen, wie jenes Urteil über das Alte Testament vor der feierlich gewährten*  
15 *Gewissensfreiheit und Unantastbarkeit der Bekenntnisse der Kirchen bestehen soll.*

16 1. Die Ausführungen des Reichsfinanzhofs nehmen an, daß im Alten Testament die  
17 jüdische Rasse und ihre Geschichte verherrlicht werden. Diese Annahme widerspricht der  
18 Auffassung, die vom A.T. selbst vertreten wird. Sonst hätte die christliche Kirche nicht  
19 2000 Jahre lang am A.T. festgehalten. Das A.T. ist der schriftliche Niederschlag einer  
20 Geschichte, die von Anfang an auf das Heil der Welt, nicht nur auf das Heil des Volkes  
21 Israel, abzielte (Gen.12.3) und die deshalb als Heilsgeschichte im umfassendsten Sinn des  
22 Wortes zu verstehen ist. *Im Mittelpunkt dieser Geschichte stehen nicht Menschen. –*  
23 *Menschen sind im Sinn des A.T.'s wie des N.T.'s immer nur Werkzeuge Gottes – sondern*  
24 *der lebendige Gott und Herr. Er hat nach dem A.T. die Welt geschaffen, seinen Heiligen*  
25 *Willen den Menschen geoffenbart und die Menschheit auf das Kommen des Welt-Erlösers*  
26 *vorbereitet. In der Urkunde dieser Heilsgeschichte, dem A.T., ist es ganz*  
27 *selbstverständlich, daß Gott allein verherrlicht wird. Die Menschen, die er zur*  
28 *Durchsetzung seiner Ziele auserwählt, haben Seine Ehre und nicht die ihre zu suchen.*  
29 *Darüber läßt das A.T. keinen Zweifel: 5.Mose 32,3; Ps.115,11; Ps.97,6; Jes.42.8; Mal.2.2;*  
30 *u.ä.*

31 2. Das Judentum hat allerdings immer wieder versucht, der Auffassung des A.T. selbst  
32 eine andere Auffassung entgegen zu setzen, die seinem nationalen Selbstbewußtsein  
33 sympathischer war. *Es betrachtet in der Tat die Geschichte, die das A.T. bezeugt, und die*  
34 *eine Heilsgeschichte zu Ehren Gottes ist, als eine Geschichte, die Israel verherrlicht. Und*  
35 *durch eine kluge Taktik hat das Judentum es fertiggebracht, daß diese Auffassung vielfach*  
36 *von seinen Gegnern geglaubt und ohne eingehende Prüfung des Tatbestands verbreitet*  
37 *wird.*

38 3. Durch das ganze A.T. zieht sich der Kampf Gottes gegen die israelitische Unart und  
39 Sünde. Im A.T. wird von den Propheten, gott-geschickten Männern der vorchristlichen  
40 Gottesgemeinde, der nationale und rassische Eigendünkel des Volkes Israel, der sich über  
41 andere Völker erheben und die Völker ausbeuten zu dürfen glaubt, im Namen Gottes aufs  
42 schärfste bekämpft und zurückgewiesen. *Daraus allein erklärt es sich ja, daß die Propheten*  
43 *auf so viel Haß und Verfolgung bei ihrem Volk stoßen.* Von Mose an (2.Mos.32,9 ff.) über  
44 Amos (8,2) und die großen Propheten bis zu Maleachi (2,1 ff.) stehen die Boten Gottes an  
45 Israel unerbittlich und kompromißlos gegen das Volk, das harte Köpfe und ein verstocktes  
46 Herz hat (Hes.2,3 ff.) und das den Auftrag, der ihm an die Völker gegeben ist, immer  
47 wieder eigenmächtig und eigensüchtig im Sinne eigener Ehre verstehen und ausnützen  
48 will.

49 4. Wie wenig das A.T. die Absicht hat, das Volk Israel zu verherrlichen, zeigt auch die  
50 Tatsache, daß die üblen Eigenschaften dieses Volkes nirgends so leidenschaftlich  
51 gebrandmarkt und im Namen Gottes gestraft werden wie im A.T. An dieser Tatsache geht  
52 das vom RFH. übernommene Schlagwort ebenso vorüber, wie die ganze antisemitische  
53 Propaganda. Wie nachdrücklich wird im A.T. das, was Gott ein Greuel an Israel ist,  
54 verdammt ! Sein Händlergeist (Amos 8,5), seine soziale Rücksichtslosigkeit (Jer.7,6),  
55 seine niedere Genußgier (Jes.5,11 ff.), sein Bodenwucher (Jes.5,8), seine Betrügereien  
56 (Jer.9,4), seine geschlech[t]liche Zuchtlosigkeit (Jer.5,8) und die Putzsucht seiner Frauen  
57 (Jes.3,16 ff.). Hier kann jeder, der sehen will, die Hand Gottes am Werke sehen. Kein  
58 Volk, am wenigsten ein so eitles Volk wie das jüdische, würde zu seiner "Verherrlichung"  
59 ein Buch schreiben lassen, das so wenig schmeichelhaft ist und seine Sünden so  
60 schonungslos ins Licht stellt.

61 5. Daß es im A.T. nicht um die Verherrlichung eines Volkes, sondern um die Ehre Gottes  
62 geht, haben die Großen in Deutschland auch immer ahnend gespürt. *Darum haben sie oft*  
63 *nach Worten des A.T. gegriffen, in denen sie den Weg und Willen Gottes mit ihrem Volk*  
64 *gedeutet sahen. E.M.Arndt verwendet im "Katechismus für den deutschen Kriegs- und*  
65 *Wehrmann", der in den Befreiungskriegen eine wichtige Rolle gespielt hat, im Motto der*  
66 *Vorrede und in einer ganzen Reihe von Hauptstellen Bibelworte aus dem A.T. Und das*  
67 *Wort 1.Mose 32,27: "Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn" klang als*  
68 *eindrucksvoller Schluß in der bedeutsamen Führerrede unverkennbar an. Wie Luther und*  
69 *Nietzsche das A.T. gewertet haben, bitten wir der Beilage zu entnehmen.*

70 6. Das A.T. kennt Israel als das auserwählte Volk (2.Mos.19,5 ff., Jes.45,4 ff.). Aber nach  
71 dem, was im Vorstehenden ausgeführt wurde, ist klar, daß das nicht im Sinne einer  
72 menschlichen Verherrlichung, sondern im Sinne eines göttlichen Auftrags zu verstehen ist.  
73 *Daß es Gott gefallen hat, sich ein Volk zu seinem besonderen Dienst zu erwählen und aus*  
74 *diesem Volk den Erlöser der Welt hervorgehen zu lassen. das ist eine Tatsache, die von*  
75 *der christlichen Kirche im Gehorsam gegen das Evangelium ihres Herrn Christus geglaubt*  
76 *wird. Tatsachen des Glaubens aber können nicht dem Urteil eines Gerichts unterliegen.*  
77 Bei diesem Urteil des RFH. Ist übrigens außerdem noch zweierlei übersehen worden.  
78 Einmal: Daß das A.T. und die christliche Kirche nicht das "Judentum", am wenigsten aber  
79 das Judentum von heute, sondern das Volk des A.T. als auserwähltes Volk darstellt. Und  
80 zum anderen: daß nach der Überzeugung schon der urchristlichen Kirche der Name des  
81 auserwählten Volkes nach der Verwerfung Christi durch Israel von den Juden auf die  
82 Christenheit übergegangen ist (1.Petri 2,9, wo die 2.Mose 19,6 Israel verliehenen Titel  
83 Wort für Wort für die Christen in Anspruch genommen werden). Wenn heute von dem  
84 auserwählten Volk Gottes die Rede ist, dann kann das nur das Volk Gottes in der

85 Christenheit sein.

86 Wir hoffen, mit diesen Überlegungen sachlich klargelegt zu haben, daß die Annahme des  
87 RFH., daß das A.T. irgendwie das Judentum, mit dem das Nationalsozialistische  
88 Deutschland einen Kampf auf Leben und Tod führt, fördern oder gar verherrlichen will, in  
89 keiner Weise zutrifft. Dem A.T. wie der ganzen Hl.Schrift gilt als Leitwort: "Nicht uns  
90 Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gib Ehre" (Ps.115,1). Im soli Deo gloria klingen  
91 das A.T. und das N.T. zusammen. Die evangelischen Bibelgesellschaften, die die Hl.Schrift  
92 im deutschen Volk in der Sprache Martin Luthers und auf dem Missionsfeld in fremden  
93 Sprachen verbreiten, können daher ein gutes Gewissen vor Gott und vor den Menschen  
94 haben. Sie dienen damit nicht menschlicher Ehre, am allerwenigsten der Ehre der  
95 jüdischen Rasse, sondern der Ehre Gottes, der gerade in der Geschichte des Volkes des  
96 A.T. den Völkern der Erde ein warnendes Beispiel dafür gegeben hat, daß Er sich seine  
97 Ehre von keinem Volk, und wäre es auch ein auserwähltes Volk, nehmen und zur Ehre der  
98 Menschen mißbrauchen läßt. (Vergl.Jer.2,13, 17-19).

[Der Brief ist unterzeichnet mit: D. Meiser]

[Abschrift: A. Stephan, 8. Jan. 2007]

[Kursiv gekennzeichnet sind die Passagen, die in der Zitierung des Briefes in einer Dissertation von Axel Töllner nicht berücksichtigt sind.

Axel Töllner führt zum Anlaß des Schreibens aus:

"Am 17. März 1943 entschied der Reichsfinanzhof in München, der württembergischen Bibelanstalt in Stuttgart den 'Charakter der Gemeinnützigkeit (mit steuerlichen Folgerungen)' abzusprechen, 'weil sie das Alte Testament verbreite, das die jüdische Rasse und ihre Geschichte verherrliche', was 'mit der nationalsozialistischen Weltanschauung nicht in Einklang zu bringen' sei. Dem nationalsozialistischen deutschen Volk sei nicht zu vermitteln, 'daß die Herausgabe und der Vertrieb einer Schrift, die das Judentum, mit dem es einen Kampf auf Leben und Tod führt, verherrlicht und als das auserwählte Volk Gottes darstellt, als gemeinnützig anerkannt und steuerbegünstigt wird'. Mit diesem Urteil übernahm der Reichsfinanzhof einen Vorwurf in die Rechtsprechung, der bereits häufig zuvor gegen die nicht deutsch-christliche Bekennende Kirche erhoben worden war: Mit dem Kampf für das Alte Testament verteidige oder verherrliche sie zugleich das Judentum, das jüdische Volk oder die >>jüdische Rasse<<."]